

# Reflexionskultur am Beispiel „Leseförderung“

*Erfahrungen der GS Moordorf, Südbrookmerland*

## **Vorbemerkung**

*In diesem Erfahrungsbericht wird nur auf die „Leseförderung“ - fachwissenschaftlich definiert als Weckung und Förderung von Leseinteresse<sup>1</sup> - Bezug genommen, Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung der Lesefähigkeit werden im folgenden nicht erwähnt.*

## **1. Auf welchen Gebieten / an welchen Beispielen lässt sich beschreiben, ob und wie sich die Reflexionskultur innerhalb der Schule entwickelt (verbessert?) hat?**

### Beispiel 1: Leseförderung als Baustein des Schulprogramms der GS Moordorf

Schon vor, jedoch verstärkt nach den Erkenntnissen der PISA-Studie gab es im Kollegium der GS Moordorf den Wunsch, der Leseförderung verstärkte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es bildete sich im Rahmen der Schulprogrammarbeit eine Arbeitsgruppe mit diesem Schwerpunkt. In dieser Arbeitsgruppe fand zunächst eine Bestandsaufnahme statt: was haben wir bisher geleistet? Was wollen wir kurzfristig, was langfristig verbessern, wo sehen wir Probleme? Die Erkenntnisse der Schulprogrammarbeitsgruppen, also auch der AG Leseförderung, sollen im Sinne einer auf das gesamte Kollegium erweiterten Reflexion gemeinsam weiter verfolgt werden.

### Beispiel 2: Woche des Buches

Der zweite wichtige Punkt konkreter gemeinsamer Reflexionskultur ist die regelmäßige Vor- und Nachbereitung der jährlichen Buchwoche in thematischen Dienstversammlungen. Dieses zweite Beispiel beschreibt konkret eine Verbesserung und Entwicklung der Reflexionskultur im Hinblick auf das Thema Leseförderung seit der Initiative durch die Schulaufsicht.

### Beispiel 3: Jahrgangskonferenzen

Im Team der in einem Jahrgang unterrichtenden Lehrkräfte gibt es verstärkt seit den positiven Erfahrungen mit der Woche des Buches einen Austausch über die Erarbeitung von Ganzschriften im Unterricht. Gemeinsam wird Material gesichtet und ausgetauscht. Erfahrungen mit der Lektüre von Kinder- und Sekundärliteratur werden weitergegeben.

## **2. Welche konkreten Maßnahmen zählten Sie bislang zur schulinternen Leseförderung?**

*Leseförderung findet an der GS Moordorf schon lange statt, jedoch bis vor kurzem noch ohne eine ausgeprägte gemeinsame Reflexionskultur.*

### Konkrete Maßnahmen bisher:

Klassenbücherei; Lesecke in den Klassenräumen; Lesen und fächerübergreifendes Erarbeiten mehrerer Ganzschriften im Schuljahr, teilweise dadurch sogar Verzicht auf

---

<sup>1</sup> Vergl. **Bettina Hurrelmann**, die den Begriff in ihrem Basisartikel „Leseförderung“ in Praxis Deutsch Nr. 127 folgendermaßen definiert hat:

„[Bei der Leseförderung] geht (es) um den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten. [...]“

das Lesebuch möglich; Tag des Lieblingsbuches (Buchvorstellungen von Schülern); Lesenächte; Büchereibesuch; Vorlesen; Theaterarbeit im Rahmen von AG und Schulgottesdiensten; Einladung von Heimatschriftstellern in den Unterricht; Besuch von Autorenlesungen; Teilnahme am „Bücherfrühling“; thematische Elternabende mit Fachleuten; Vorbereitung und Teilnahme am plattdeutschen Lesewettbewerb; Teilnahme an der Möglichkeit, in der Schülerbücherei zu entleihen; Besuch von Weihnachtstheateraufführungen; thematische Büchertische in den Klassen; AG Kinderbücher; gemeinsame Bestellungen von Kinder- und Sachbüchern über die Bücherzei- tungen „Gänsefüßchen“ und „Bücher-Igel“; Bücherlisten für die Eltern mit Vorschlä- gen zur Anschaffung zu Ostern und zu Weihnachten.

### **3. Welche Maßnahmen haben Sie in Folge der o. a. Veranstaltungen zusätzlich in die Leseförderung einbezogen?**

#### Woche des Buches

In der Zielvereinbarung hat sich die GS Moordorf unter anderem auf eine jährliche Buchwoche verpflichtet. In dieser Woche wird in den Klassen 1 und 2 im Klassenverband, in den Klassen 3 und 4 klassenübergreifend in Projektgruppen ein Buch ge- lesen und fächerübergreifend handlungs- und produktionsorientiert erarbeitet. Ein Prä- sentationstag steht am Ende der jeweiligen Woche. Bisher wurde die Woche des Bu- ches zweimal durchgeführt. Die erste Woche wurde im Rahmen einer Dienstver- sammlung nachbereitet und die zweite Woche konzeptionell vorbereitet. Eine kleine Arbeitsgruppe bereitete intensiv die zweite Buchwoche und den damit verbundenen Präsentationstag vor. Vor allem diese zweite Buchwoche – es war eine thematisch orientierte Woche zum Thema „Magisches“ - war insgesamt ein großer Erfolg bei Lehrern, Schülern und Eltern. Dadurch wurde die Motivation des Kollegiums erhalten und verbessert. Die Bereitschaft, mit Kindern ganze Bücher zu lesen, ist insgesamt gestiegen.

#### Anschaffung von Unterrichtsmaterialien

Es wurden entsprechende Unterrichtsmaterialien (Literaturwerkstätten, Literaturpro- jekte) angeschafft und Themenbücherkisten mit Klassensätzen von verschiedenen Kindersachbüchern sowie eine Autorenkiste „Astrid Lindgren“ mit Begleitmaterial zu- sammengestellt, die intensiv genutzt werden.

#### Book-Buddy-Projekt

Jeweils eine dritte Klasse nimmt im Schuljahr an dem Projekt „Book-Buddy“ (Bücher- kumpel) teil. Dabei lesen Schulkinder Kindergartenkindern aus Kinderbüchern vor.

#### Neues Lesebuch „Leseschule“

Die Einführung eines Lesebuches mit literarästhetischem Ansatz seit Beginn des Schuljahres 04/05 unterstützt strukturell die Kollegen im Bemühen um gezielte und verbesserte Leseförderung.

#### Einschulungselternabende mit Schwerpunkt „Leseförderung im Elternhaus“

Auf einem Elternabend für die neu einzuschulenden Kinder fand noch am Ende des vorhergehenden Schuljahres ein Beratungselternabend „Was erwartet die Schule vom Elternhaus?“ statt. Hier lag ein wichtiger Schwerpunkt auf der Notwendigkeit von Leseförderung im Elternhaus.